



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Umwelt BAFU
Abteilung Arten, Ökosysteme, Landschaften

Wolfsmanagement in der Schweiz

Vortrag im Rahmen der Tagung

Weidewirtschaft und Wolf – ein lösbarer Konflikt ?

Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg

**Martin Baumann,
Bundesamt für Umwelt (BAFU), Schweiz**

Stuttgart, 19. März 2018

Martin Baumann
Sektion Wildtiere und Waldbiodiversität, Bundesamt für Umwelt, Schweiz



Wolfsmanagement in der Schweiz

Der Wolf eine Frage des Zusammenlebens

Zusammenleben von Menschen auf beschränktem Raum:
steter Konflikt zwischen ...

Individueller Freiheit



Sozialer Kohäsion

Rechtsordnung

Regeln zum sozialen Zusammenleben

Gründe zum Einhalten der Rechtsordnung?

Sanktionen

Kooperation

*Oft schwer vollziehbar
Anfällig für individuelle Trade-offs*

*Bedingt Einbezug, dann Mittragen
aufgrund gemeinsamen Wertesystems*



Wolfsmanagement in der Schweiz

Aufbau des Vortrags:

1. Konflikt

Charakterisierung (Weidewirtschaft / Wolf)

2. Konfliktlösung

Rechtslage (Grundzüge im Jagdrecht)




a) IST-Zustand

b) SOLL-Zustand (Vorschlag z.Hd. Parlament)



Wolfsmanagement in der Schweiz

Konflikt: Bestand und Schutzstatus der Grossraubtiere 2017




	Tierart	geschützt seit	Rückkehr seit	Bestand aktuell
	Luchs	1962	1971	200
	Wolf	1986	1995	50
	Braunbär	1962	2005	1-2

→ **Grossraubtiere:** *Rückkehr erfolgte erst in jüngster Zeit*



Wolfsmanagement in der Schweiz

Konflikt: Schäden an Nutztieren 2017




	NT Risse Ø / Jahr	Anteil Schafe	Anteil Ziegen	Anteil andere
	39	64%	29%	7%
	252	94%	5%	1%
	14	95%	2%	3%

→ **Grossraubtierschäden:** *Wolf verursacht am meisten Schäden, hauptsächlich an Schafen.*



Wolfsmanagement in der Schweiz

Konflikt: Nutztierschäden nach Region 2017

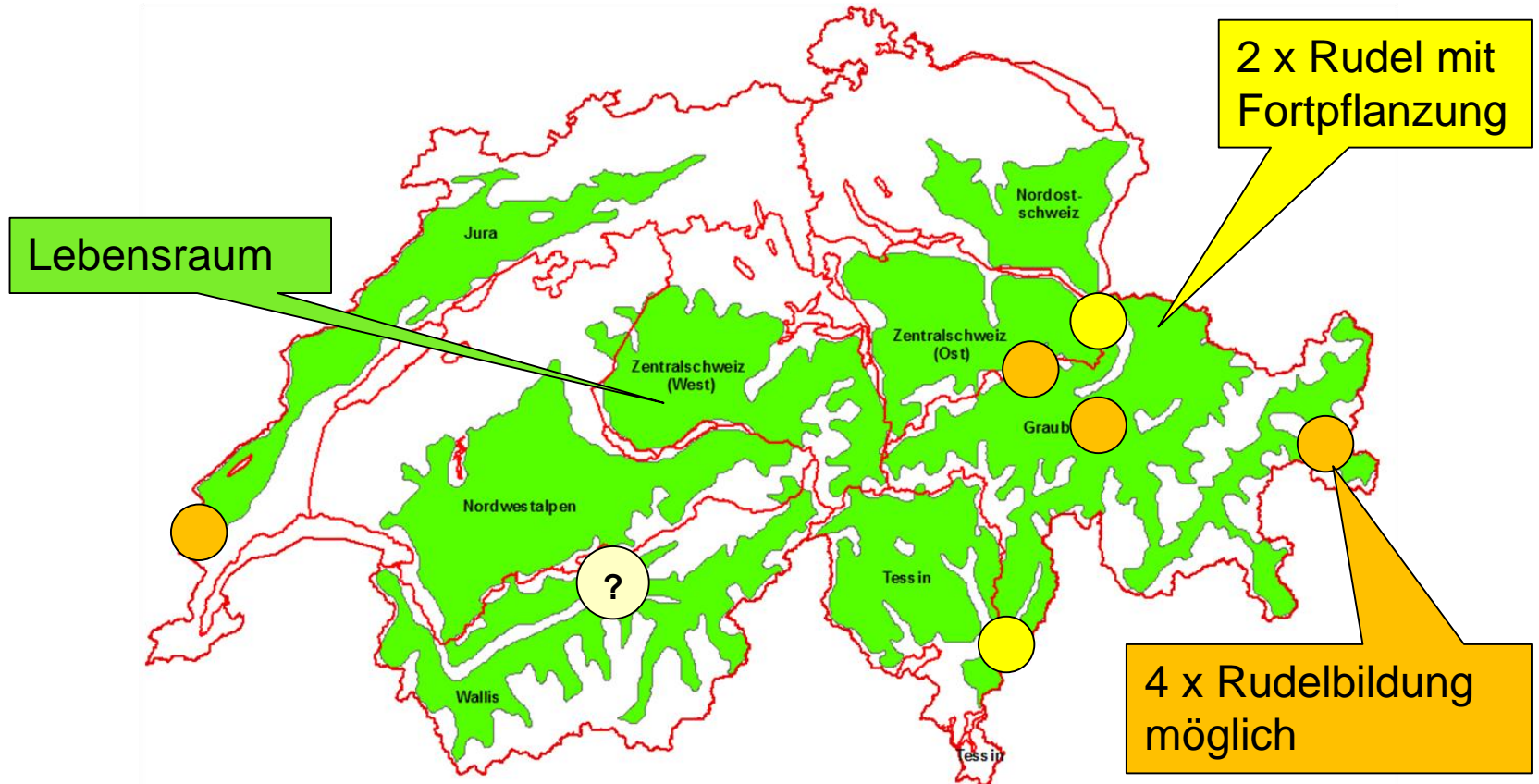
	Sömmerungsgebiet	Höhere Bergzone (IV und III)	Tiefere Bergzone (II und I)	Hügel- und Talgebiet	
	Luchs	43%	20%	35%	3%
	Wolf	72%	22%	4%	2%
	Bär	70%	30%	0%	0%

→ **Grossraubtierschäden:** Wolfsschäden erfolgen v.a. im Berggebiet.



Wolfsmanagement in der Schweiz

Konflikt: Bestand und potentielle Verbreitung des Wolfes



→ **Wolfbestand:** Hauptverbreitung im Berggebiet; ziehende Einzelwölfe überall möglich. Bestand zunehmend.
Minimaler Erhaltungsbestand 15-20 Rudel (Artenschutz Alpenpopulation)



Wolfsmanagement in der Schweiz

Konflikt: Konfliktpotential mit der Weidewirtschaft



Gering / regional.
Vereinzelte Nutztier-Spezialisten.



Gross / verbreitet.
Kleinvieh.
Berg- und Alpgebiet



Gross / selten / lokal
Alle Vieharten / Bienenstände
Berg- und Alpgebiet

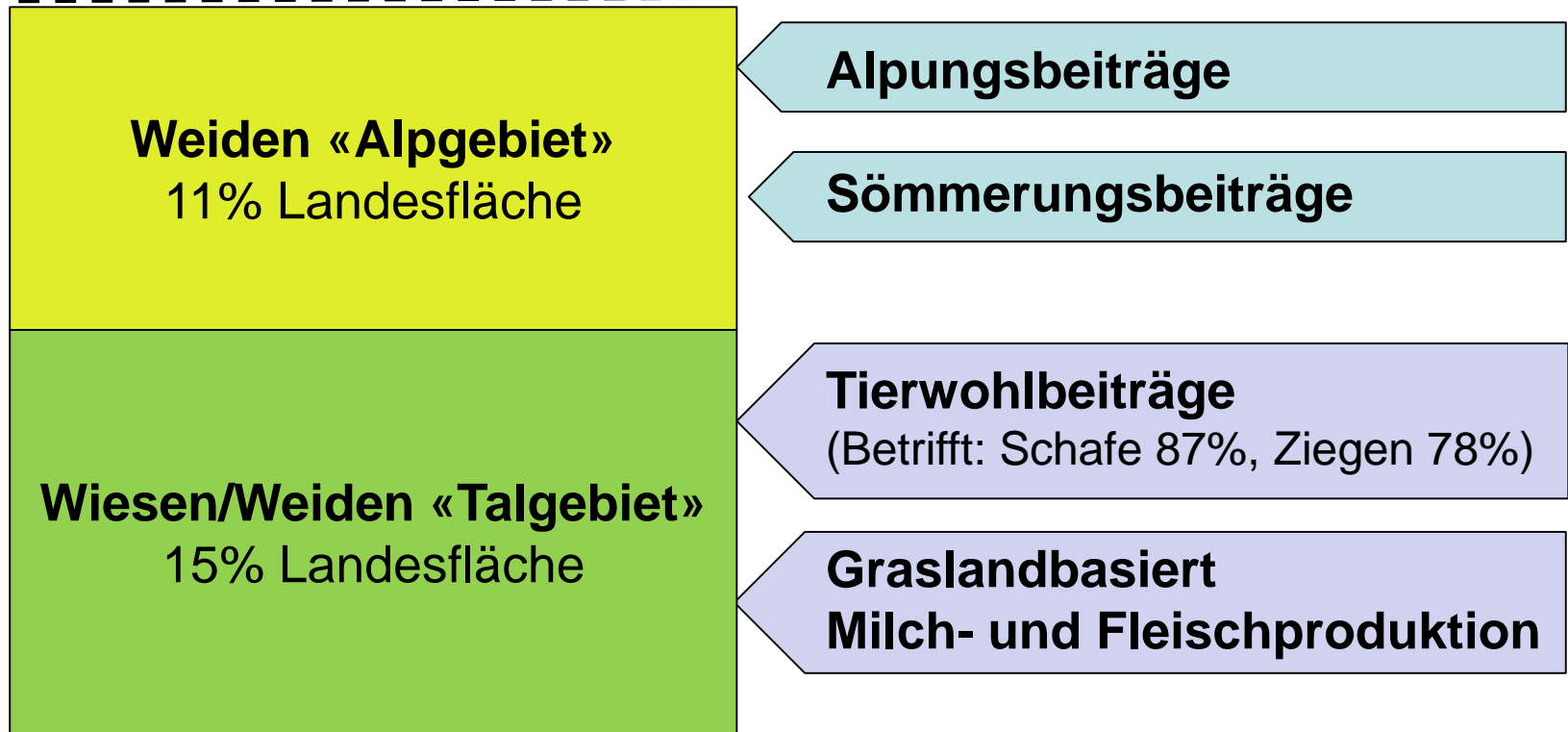
→ **Konfliktpotential:** Wolf ist DIE Hauptkonfliktart für die Weidewirtschaft



Wolfsmanagement in der Schweiz

Konflikt: Bedeutung der Weidewirtschaft

Förderung der Beweidung:



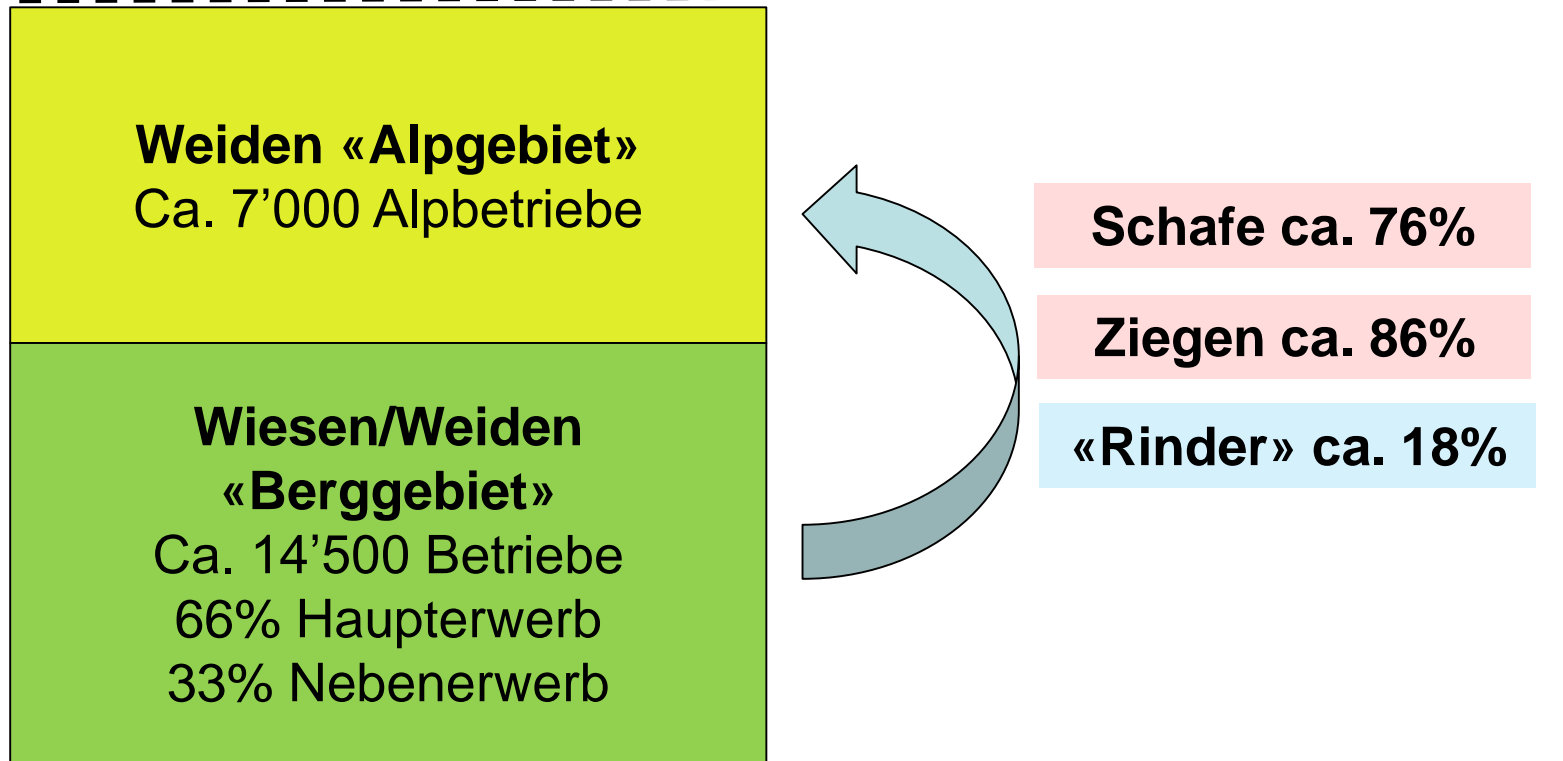
→ **Weidewirtschaft:** Grosse Bedeutung, gezielte Förderung durch den Bund, insbesondere auch für die Sömmerungszeit.



Wolfsmanagement in der Schweiz

Konflikt: Bedeutung der Alpen für die Kleinviehhaltung

Gealpte Wiederkäuer



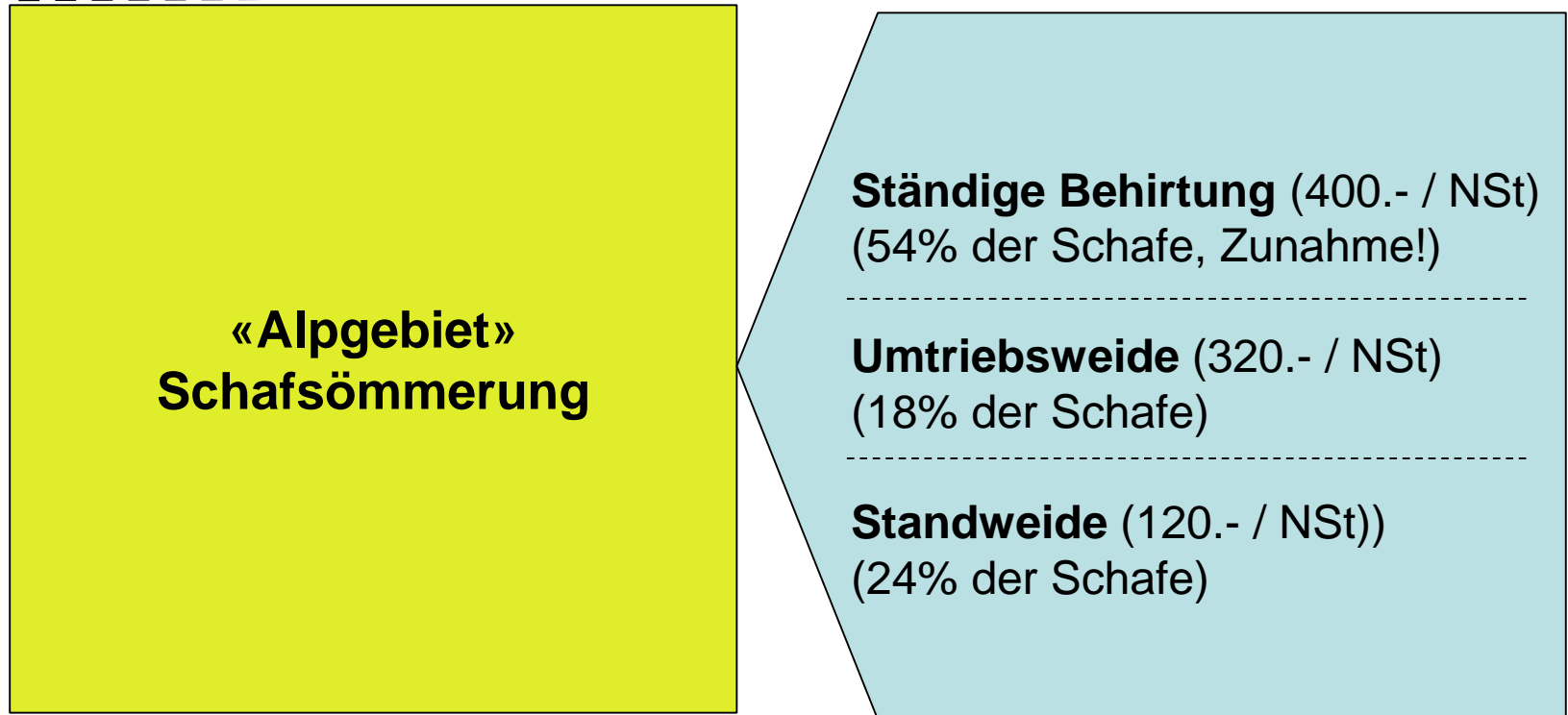
→ **Sömmerung:** ca. 80% der Kleinwiederkäuer werden gesömmert (Alpen)



Wolfsmanagement in der Schweiz

Konflikt: Förderung der Schafsömmerung

Förderung der Schafsömmerung nach Weidesystem:



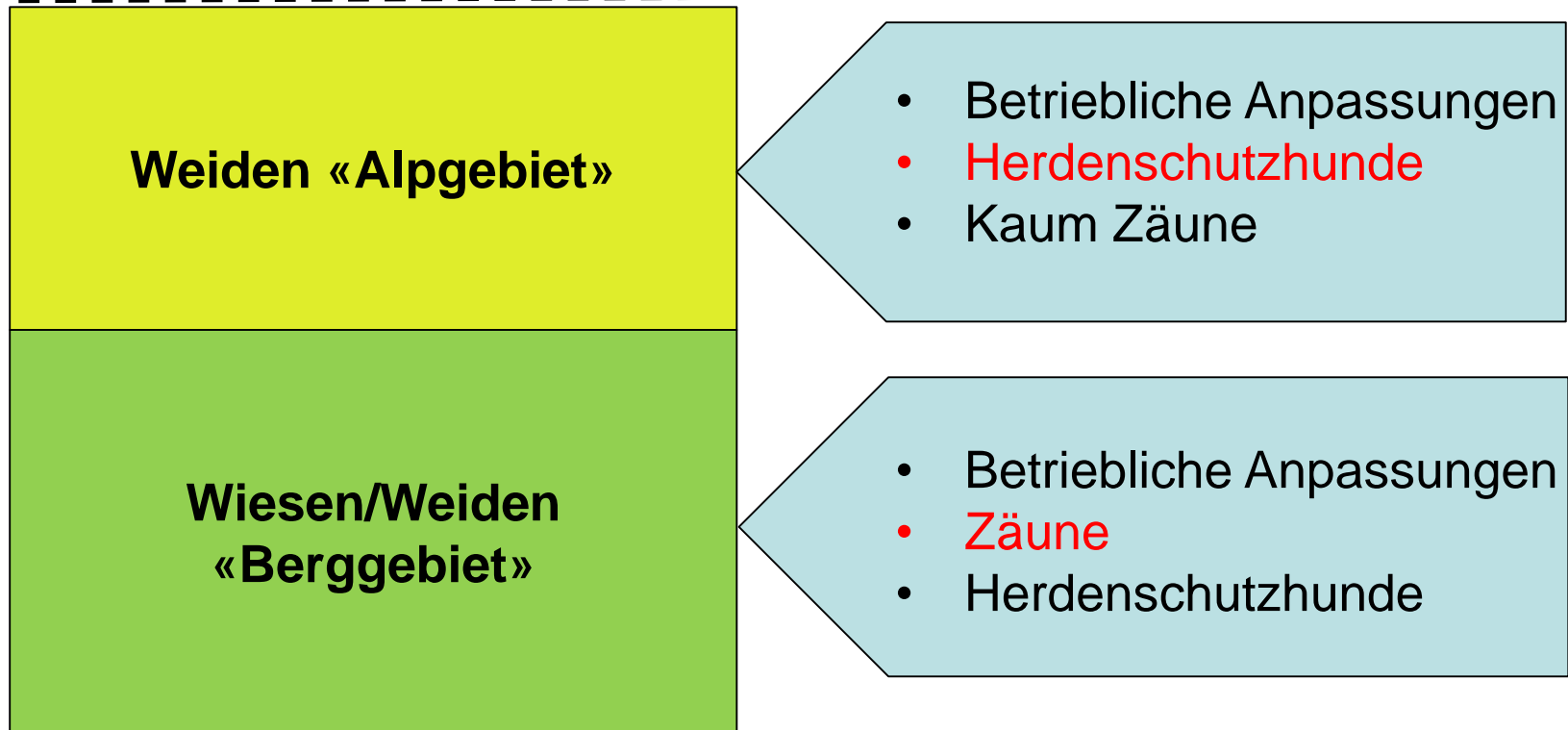
→ **Schafsömmerung:** Gezielte Weideführung wird vom Bund besonders gefördert. Weideführung ist zentrale Grundlage für Schutzmassnahmen!



Wolfsmanagement in der Schweiz

Konflikt: Möglichkeiten zum Herdenschutz

Mögliche Schutzmassnahmen:



→ **Herdenschutz:** Bundesförderung Herdenschutz = 3 Mio / Jahr. (Die Alpen sind kaum durch Zäune schützbar = Domäne der Herdenschutzhunde!)



Wolfsmanagement Schweiz

Konflikt: Bedeutung Rassenzucht Kleinwiederkäuer

Häufige Rassen (8):



**Seltene Rassen (5):
Sehr seltene Rassen (5)**



→ **Kleinwiederkäuer in der Schweizer Landwirtschaft:**
*Mehr als die Hälfte der Rassen sind seltene / sehr seltene Nutzierrassen
Erhaltungszucht wird vom Bund gefördert.
Kleine Zuchtbetriebe (ca. 50% Landwirtschafts-, 50% Freizeitbetriebe).*



Wolfsmanagement in der Schweiz

Konflikt: Bedeutung von Rissen bei Kleinwiederkäuern

Professionelle Fleisch- / Milchproduktion:

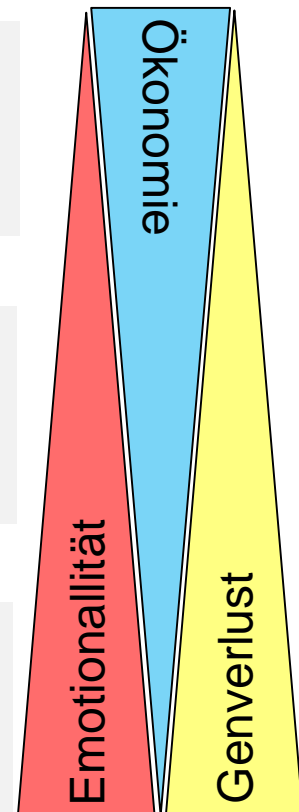
- Riss ökonomisch entschädigbar.
- Kein Verlust Genpool.

Zucht häufiger Nutztier rasse:

- Riss ökonomisch nur z.T. entschädigbar.
- Verlust Genpool beim Züchter (Zuchtlinie).

Zucht seltener Nutztier rassen:

- Verlust ökonomisch kaum entschädigbar.
- Verlust Genpool in der Rasse.



→ **Bedeutung von Wolfsrissen:** Die emotionale Bedeutung der Risse übersteigt oft die ökonomische Bedeutung.



Wolfsmanagement in der Schweiz

Konflikt: Landwirtschaftlicher Strukturwandel Berggebiet

Nutztierhalter im Berggebiet

	2000	2016	Veränderung
Rindviehhalter	24'200	17'500	72 %
Schafhalter	12'600	8'400	66 %
Ziegenhalter	8'500	6'400	75 %

Nutztierbestand im Berggebiet

	2000	2016	Veränderung
Rindvieh	1'588'000	1'555'400	99 %
Schafe	420'700	339'000	81 %
Ziegen	67'000	75'400	113 %

→ **Strukturwandel Berggebiet:** Der Strukturwandel findet statt, Schafhaltung besonders betroffen. Koppelung mit der Wolfsproblematik.



Wolfsmanagement Schweiz

Konflikt: in Zahlen

Wolfsrisse auf Alpen bezüglich anderen Schafverlusten

	Anzahl Schafe	
Gesömmerte Schafe	261'000	
Natürliche Abgänge	4'200	
davon vom Wolf gerissen	160	= 4 %

Entschädigung von Nutztierschäden des Wolfes:

	Ø 10 Jahre
Nutztierrisse	252 / Jahr
Entschädigungssumme	92'000.- / Jahr

→ **Wolfsprädation im Sömmerungsgebiet:** Anzahlmässig gering, auch im Vergleich zu anderen Todesursachen; Risse werden entschädigt.



Wolfsmanagement Schweiz

Konflikt: Wolf versus Berglandwirtschaft

Die Auswirkung des Wolfes «nüchtern» betrachtet:

- *Wolfsschäden an Weidetieren sind **anzahlmässig gering**.*
- *Vom Wolf gerissenen Tiere werden dem Landwirt **ökonomisch entschädigt**.*
- *Schäden des Wolfes an Weidetieren sind **volkswirtschaftlich unbedeutend**.*

Die Auswirkung des Wolfes «effektiv» betrachtet:

- *Wolfsschäden an Weidetieren sind **volkpsychologisch-emotional hoch bedeutend**.*
- *Zunehmende **gesellschaftliche Spaltung** (Stadt-Land Graben).*
- ***Politik als Spiegel**: Gegen hundert Vorstösse und Fragen im eidg. Parlament während den letzten 10 Jahren.*



Wolfsmanagement in der Schweiz

Konfliktlösung: Verfassungsrecht

Schweizerische Bundesverfassung:

Artenschutz:

- Bund sichert den Artenschutz und verhindert Ausrottung.
- Die Jagd (Jagdregal) ist Sache der Kantone.

Landwirtschaft:

- Bund fördert die Landwirtschaft,
 - Kulturlandschaftspflege,
 - Versorgungssicherheit,
 - dezentrale Besiedlung ...

Verhältnismässigkeitsprinzip:

- Staatliches Handeln ist verhältnismässig.



Wolfsmanagement in der Schweiz

Konfliktlösung: Die Regelung der Jagd

Bundesverfassung: Oberste Gesetzesstufe

- Grundrechte,
- Bürgerrechte,
- Kompetenzteilung Bund Kantone

Eidg Jagdgesetzgebung: Rahmengesetz zu

- Artenschutz, (→ *Wolf im eidg. Jagdrecht als geschützte Art*)
- Tierschutz,
- Umweltschutz,
- Haftungs- und Strafrecht auf der Jagd.

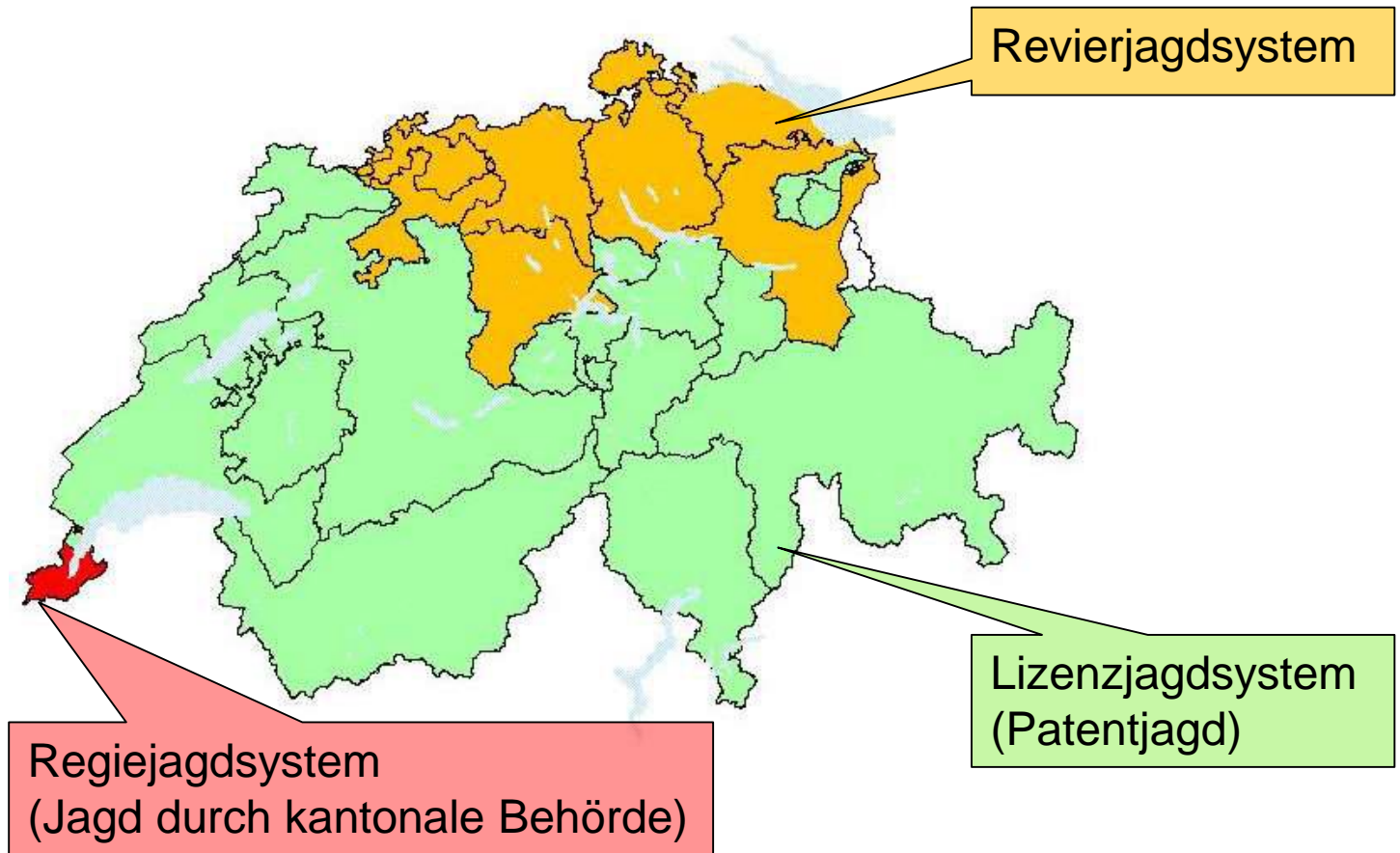
Kantonale Jagdgesetzgebung:

- Regelung und Planung der Jagd im Rahmen des Bundesrechts;
- Vollzug der Jagdgesetzgebung von Bund und Kantonen,
- Nutzung des Jagdregals.



Wolfsmanagement in der Schweiz

Konfliktlösung: Die kantonale Regelung der Jagd



→ **Jagdregal:** gehört dem Staat (nicht dem Grundeigentümer). Behörden ordnen allfällige Massnahmen gegen Wölfe an und vollziehen diese.



Wolfsmanagement in der Schweiz

Konfliktlösung: Rahmen des Bundesrechts zu Artenschutz, Konfliktlösung und Bejagung.

Drei Ziele des eidg. Jagdgesetzes			
	Artenschutz	Konfliktlösung (Wildschaden)	Nachhaltige Nutzung
Geschützte Arten	Bund	Massnahmen der Behörden	Keine Nutzung
Jagdbare Arten	Kanton	Bejagung	Nutzung durch Jagd

→ **Konfliktlösung bei Wildtieren:** Das eidg. Jagdrecht sieht Massnahmen zur Konfliktlösung vor für jagdbare wie geschützte Wildtierarten.



Wolfsmanagement Schweiz

Konfliktlösung: Die aktuelle eidg. Jagdgesetzgebung zum Wolf

Artenschutz:

- Wolf ist eidg. geschützte Tierart.

Umgang mit Konflikten:

- **Wildschadenverhütung:** Ist Aufgabe der Kantone.
- **Förderung des Herdenschutzes:** Der Bund fördert und koordiniert die Herden- und Bienenschutzmassnahmen der Kantone.
- **Einzelmassnahmen:** Kantone können jederzeit Massnahmen gegen einzelne Wölfe anordnen, die erheblichen Schaden angerichtet haben.
- **Bestandesregulation:** Kantone können hohe Wolfsbestände regulieren nach grossem Schaden oder einer erheblichen Gefährdung.
- **Entschädigung:** Nutztierschaden durch Wölfe wird entschädigt.



Wolfsmanagement Schweiz

Konfliktlösung: Die aktuelle eidg. Jagdgesetzgebung

Einzelwolfabschuss: Voraussetzungen

- **Schadenschwelle:**

Erheblicher Schaden an Nutztieren:

> 35 Kleinwiederkäuer in vier Monaten

> 25 Kleinwiederkäuer in einem Monat

> 15 Kleinwiederkäuer bei wiederholtem Schaden u. Herdenschutz

- **Massnahmenkaskade:**

Verhältnismässig mildere Massnahme sind vorgängig zu ergreifen:

Herdenschutz > Abschuss (ab 2^{tem} Jahr Wolfspräsenz).

Falls Herdenschutz (1) technisch möglich, (2) wirksam (3) zumutbar.

- **Zustimmung des Bundes:**

Nicht erforderlich



Wolfsmanagement Schweiz

Konfliktlösung: Die aktuelle eidg. Jagdgesetzgebung

Bestandesregulation des Wolfes: Voraussetzungen

- **Schadenschwelle :**
grosser Schaden an Nutztieren.
> 15 Kleinwiederkäuer bei Herdenschutz
Fortpflanzung des Wolfsrudels,
Abschussquote max. $\frac{1}{2}$ der Welpen.
- **Massnahmenkaskade:**
Wahrung des Verhältnismässigkeitsprinzips.
Herdenschutz > Abschuss (Es zählen nur Risse aus geschützten Herden).: Konkret
Herdenschutz > Regulation ab 2^{tem} Jahr Wolfspräsenz.
- **Zustimmung des Bundes:**
vorgängig erforderlich



Wolfsmanagement Schweiz

Konfliktlösung: Aktuelle eidg. Jagdgesetzgebung

Herdenschutz: Finanzielle Förderung (3 Mio / Jahr)
Ziel: Optimaler (≠ maximaler) Herdenschutz!

Herdenschutzhunde:

- Ausgewählte Rassen
- Fachgerechte Zucht, Ausbildung, Haltung, Einsatz
- Offiziell registrierte und geprüfte Hunde.
- Kantonale Bewilligung der Hunde.

Herdenschutzzäune:

- Fachgerecht installiert und unterhalten (Grossraubtiersicherheit)

Herdenschutzplanung:

- Planung durch Kanton.

Herdenschutzberatung:

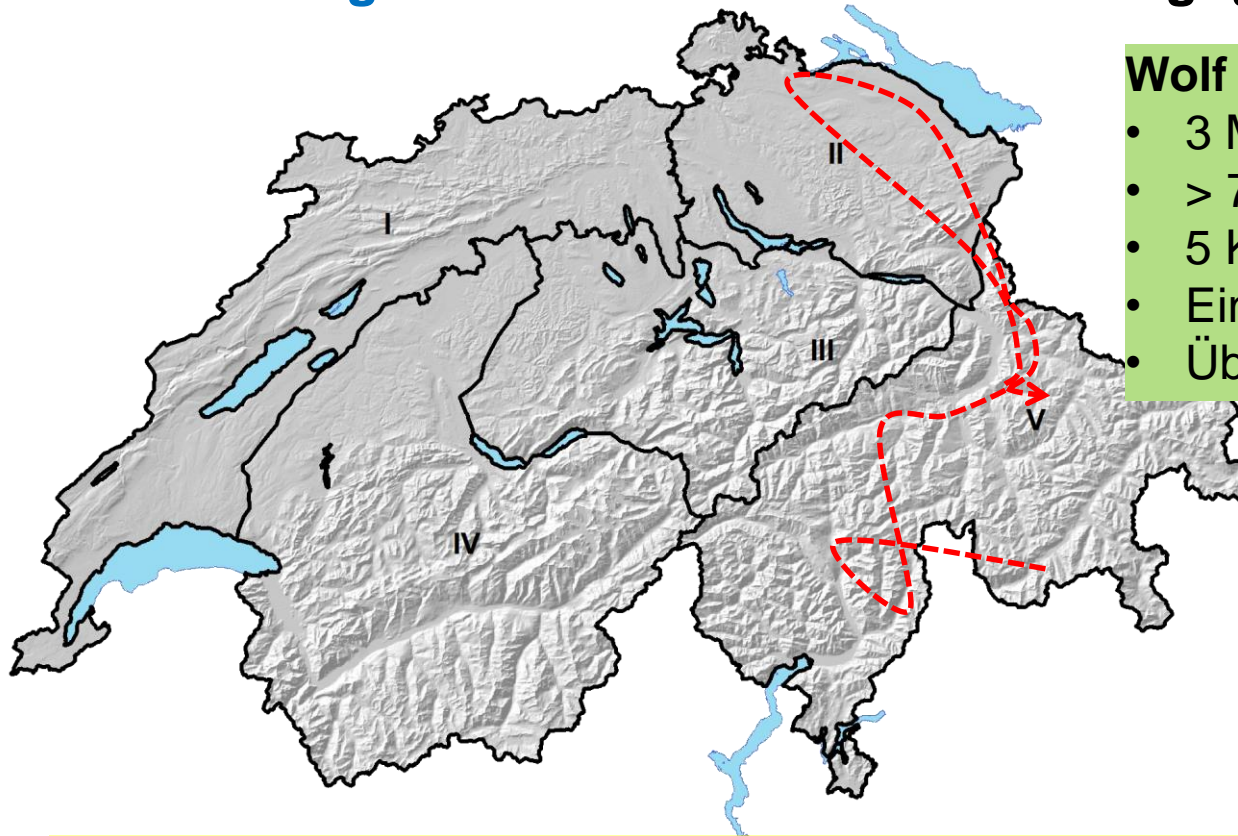
- Nationales Programm zum Herdenschutz (Agridea) Unterstützung der Kantone und Landwirte





Wolfsmanagement Schweiz

Konfliktlösung: Probleme mit der aktuellen Jagdgesetzgebung



Wolf M75:

- 3 Monate 2017
- > 75 Schafe gerissen
- 5 Kantone
- Eindringen in Ställe
- Überspringen Zäune

→ **Beispiel Problem:** Einzelmassnahmen bei Problemwölfen sind zu wenig schnell und zu wenig gerichtet möglich.



Wolfsmanagement Schweiz

Konfliktlösung: Probleme mit der aktuellen Jagdgesetzgebung

Verbesserung der Akzeptanz des Wolfes:

- *Der **Wolfsbestand** soll zwecks besserer Akzeptanz **regional** besser **angepasst** werden können (**Regulation**) [Motion 14.3151 Stefan Engler].*

Bessere Beeinflussung des Lernverhaltens der Wölfe:

- ***Herdenschutz** ist langfristig nur wirksam in Kombination mit einem konsequenten Entfernen von solchen Wölfen, die den Herdenschutz zu umgehen lernen.*
- ***Gefährdung des Menschen.** Wölfe bleiben nur dann Siedlungen und dem Menschen fern, wenn sie die natürliche Furcht behalte. Es sollen gerichtet diejenigen Wölfe entfernt werden, die ein beginnendes Fehlverhalten zeigen.*

Besserer Aufbau des Wolfsbestandes:

- *Der **Wolfsbestand** soll sich aus **Wölfen aufbauen**, die dem Menschen und Nutztieren gegenüber **scheues Meideverhalten** zeigen. Das Erlernen und Weitergeben von Fehlverhalten ist konsequent zu unterbinden.*



Wolfsmanagement in der Schweiz

Konfliktlösung: Die zukünftige eidg. Jagdgesetzgebung

Aktuelle Konfliktlösung bei Wolfsschäden (*de lege lata*)

Grosser Schaden ist eingetreten.

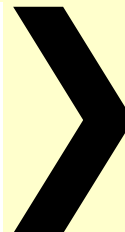


Massnahme zur **Abwehr weiteren Schadens.**

Aktuell: Konfliktlösung erfolgt «*ex post*» zum eingetretenen Konflikt

Angestrebte Konfliktlösung bei Wolfsschäden (*de lege ferenda*)

Grosser Schaden erscheint möglich / wahrscheinlich



Massnahme zur **Verhütung von Schaden.**

Vorschlag zur Zeit diskutiert im eidg. Parlament:
Konfliktlösung erfolgt «*ex ante*» zum erwarteten Konflikt.



Wolfsmanagement in der Schweiz

Konfliktlösung: Die zukünftige eidg. Jagdgesetzgebung

Zukünftige Konfliktlösung zum Umgang mit dem Wolf:

Herdenschutz:

- **Landwirte:** Ergreifen Massnahmen.
- **Kantone:** Beraten Landwirte
- **Bund:** Fördert die Massnahmen

Abschuss Einzelwölfe:

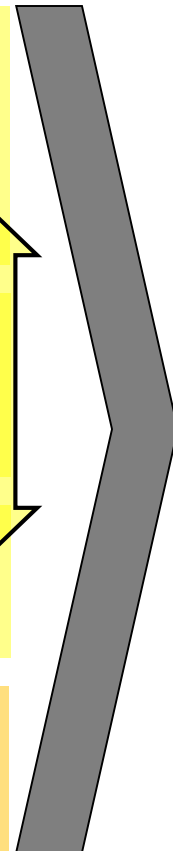
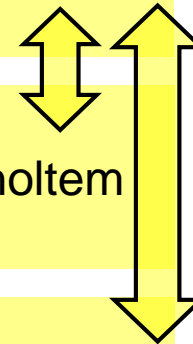
Kantone: Schnelle Intervention b. wiederholtem Durchbrechen von Herdenschutz:

Wolfsreguation:

Kantone: Regulation bei Fortpflanzung:

Entschädigung Nutzierrissen:

- **Bund und Kantone:** Entschädigung



Scheue Wölfe
Angepasster Wolfsbestand
Wölfe respektieren Herdenschutz



Wolfsmanagement in der Schweiz

Konfliktlösung: Ein Wort für die Zukunft

Der Wolf ist eine emotionale Angelegenheit!

→ wer das verneint, ist **unsachlich!**

Wolfsmanagement und Herdenschutz müssen eine sachliche Angelegenheit bleiben!

→ wer das verneint, ist **emotional**,
und

→ erschwert das Finden einer breit akzeptierbaren Lösung.



Wolfsmanagement in der Schweiz



Danke für ihre Aufmerksamkeit